



Veröffentlicht auf *epd* (<http://www.epd.de>)

[Startseite](#) > [Wahlen](#) > druckoptimiert

# Berliner Direktkandidaten stellen sich Internet-Dialog

« [Zurück](#) <sup>[1]</sup>

Ethik

Berliner Direktkandidaten stellen sich Internet-Dialog

Berlin (epd). Die Direktkandidaten für die Berliner Abgeordnetenhauswahl am 18. September können ab sofort über eine Dialogplattform im Internet befragt werden. Die Initiative [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) startete am Dienstag das Wahlportal, auf dem alle 612 Direktkandidaten aus 78 Berliner Wahlkreisen mit einer Profilseite aufgeführt sind. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland (SPD), sprach von einem niedrigschwelligen Angebot gerade für junge Menschen. Er hoffe, der Service von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) werde helfen, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Informierte Wähler würden die klügere Entscheidung treffen, so der SPD-Politiker.

Um auf die Kandidaten des eigenen Wahlkreises zu stoßen, müssen Wähler auf der Internetseite lediglich die Postleitzahl und gegebenenfalls auch die Straße angeben. Roman Ebener von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) kündigte an, in etwa zwei Wochen auch einen Kandidaten-Check auf der Seite anzubieten. Dann könnten Wähler ähnlich dem Wahl-O-Mat anhand von Thesen zur Landespolitik herausfinden, welcher Kandidat mit ihnen inhaltlich die meisten Übereinstimmungen hat. Außerdem sind die Wahlprogramme der Parteien abrufbar.

Der Dialog mit den Berliner Direktkandidaten werde rund um die Uhr von einem Team von bis zu 17 Mitarbeitern moderiert. Dabei würden beleidigende oder diskriminierende Äußerungen genauso wenig freigeschaltet wie etwa Fragen zum Privatleben, betonte Ebener. Der "Moderations-Codex" sieht auch vor, das "unangemessen viele Fragen" oder Fragen mit falschem Namen oder Anschrift nicht freigeschaltet werden. Ziel sei, innerhalb von 24 Stunden Antworten von den Politikern zu bekommen. Sämtliche Fragen und Antworten bleiben auch über den Wahltag hinaus öffentlich, hieß es weiter.

Ebener betonte, die Kandidaten seien nicht um Zustimmung gefragt worden, ob sie sich an dem Wahlportal beteiligen wollen. Die Befragung endet am Vorabend der Abgeordnetenhauswahl am 17. September.

Die gemeinnützige und überparteiliche Initiative [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de), die auf Spenden basiert, gibt es seit 2004. Erfahrungen aus den Vorjahren zeigten, dass bis zu 90 Prozent der angeschriebenen Kandidaten und Abgeordneten auch antworteten. "Die allermeisten Politiker schätzen den Bürgerdialog", sagte Ebener. Vor der Wahl zum Abgeordnetenhaus 2011 wurden den Angaben zufolge fast 2.300 Fragen an die Kandidaten gerichtet und 83 Prozent davon beantwortet. Während der laufenden Legislaturperiode sank die Quote der Antworten der Abgeordneten auf 63 Prozent.

epd ost phi bue

- kirche
- Auszeichnungen
  - Judentum
    - Bibel
  - Reformation
  - Denkmäler
    - Israel
    - EU
    - Handel
    - USA
- soziales
- Analphabetismus
  - Gesundheit
  - Flüchtlinge
    - Kinder
    - Pflege
  - Ethik
    - Handel
    - Jugend
    - Umwelt
    - Agrar
- medien
  - Fernsehen
  - Finanzen
  - Rundfunk
  - Geschichte
    - Presse
- entwicklung
  - Brasilien
  - Olympia
  - Umwelt
    - Kenia
    - Musik
    - AGB
- Datenschutz
  - Jobs
  - Hilfe
- Impressum
- Kontakt
  - 
  - 

**Quellen-URL:** <http://www.epd.de/landesdienst/landesdienst-ost/schwerpunktartikel/berliner-direktkandidaten-stellen-sich-internet-dia>

**Verweise:**

[1] [http://www.epd.de/javascript:history.back\(\);](http://www.epd.de/javascript:history.back();)